

ba 18165

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

**Aktenzeichen:** 100 07 348.4

**Anmeldetag:** 18. Februar 2000

**Anmelder/Inhaber:** Becker GmbH, Karlsbad/DE

**Bezeichnung:** Navigationssystem

**IPC:** G 01 C, G 08 G, G 06 F

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.


München, den 22. Februar 2001  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

Seiler

CERTIFIED COPY OF  
PRIORITY DOCUMENT

**WESTPHAL · MUSSGNUG & PARTNER**  
**PATENTANWÄLTE · EUROPEAN PATENT ATTORNEYS**

bcr131



**Becker GmbH**  
**Im Stöckmädle 1**  
**76307 Karlsbad**

- Patentanmeldung -

**Navigationssystem**

## Beschreibung

### Navigationssystem

- 5 Die Erfindung betrifft ein Navigationssystem, insbesondere für ein Kraftfahrzeug, gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Die bekannten Navigationssysteme, von denen die Erfindung ausgeht, sind aus dem Stand der Technik in einer Vielzahl von  
10 Abwandlungen bekannt. Solch ein Navigationssystem ermöglicht es einem ortsunkentlichen Fahrer sich relativ problemlos im Straßennetz zurechtzufinden.

So ist beispielsweise aus der DE 197 34 365 A1 ein mobiler  
15 Rundfunkempfänger zum Einsatz in einem Kraftfahrzeug bekannt, welcher mit einer Navigationseinheit kombiniert ist. Der Rundfunkempfänger weist Benutzerschnittstellen und eine Multimedia-Einheit, welche aus mindestens einer digitalen Rundfunkempfängereinheit und einer Rückkanaleinheit besteht,  
20 auf. Die Navigationseinheit besteht aus einem Navigationsprozessor und einer Speichereinheit. An die Navigationseinheit ist eine Positionsbestimmungseinheit, eine Sensoreinheit und eine Kommunikationseinheit angeschlossen. Die Benutzer schnittstellen sind an die Multimedia-Einheit angeschlossen und werden von einer Steuereinheit gesteuert.

Bei der in der DE 197 34 365 A1 beschriebenen Anordnung werden die zur Verkehrsleitung und Information benötigten Daten zusammen mit den digitalen Rundfunksignalen übertragen. Über  
30 einen Rückkanal werden interaktive Dienste vom Benutzer des Systems initialisiert und gesteuert, d.h. interaktiv genutzt.

In der Speichereinheit sind lediglich Grunddaten, wie beispielsweise Autobahnen, Staatsstraßen, Bundesstraßen und sämt-  
35 liche Ortsnamen gespeichert. Der Navigationsprozessor kann mit diesen Daten die Zielführung über Straßen höherer Ordnung errechnen. Die weiteren zur Navigation notwendigen Daten, wie

beispielsweise Straßennamen, Landstraßen niederer Ordnung, innerstädtische Straßen, erhält der Navigationsprozessor von einer Zentralstelle übermittelt.

5 In einer ersten Variante sieht die DE 197 34 365 A1 vor, daß der Navigationsprozessor die weiteren zur Navigation notwendigen Daten über die Kommunikationseinheit oder über die im digitalen Rundfunk implementierte Rückkanaleinheit bei einem Diensteanbieter anfordert. Die Steuereinheit filtert aus dem  
10 Rundfunksignal die übertragenen Navigationsdaten heraus und leitet diese Daten an den Navigationsprozessor weiter.

In einer zweiten Variante sieht die DE 197 34 365 A1 vor, daß zusätzlich zum digitalen Rundfunksignal die weiteren zur Navigation notwendigen Daten, wie beispielsweise Straßennamen und  
15 Landstraßen niederer Ordnung, innerstädtische Straßen u.s.w. kontinuierlich zusammen mit dem Rundfunksignal ausgestrahlt werden. Der Navigationsprozessor ermittelt aus dem ständig übertragenen Datenstrom mittels der digitalen Rundfunkempfangseinheit und der Steuereinheit die für die Navigation  
20 notwendigen Daten.

Ein wesentliches Problem dieser beiden Varianten liegt darin, daß die für die Navigation notwendigen Daten ständig abrufbereit sein müssen. Fällt beispielsweise die Empfangseinheit aus oder ist der Diensteanbieter nicht in der Lage, die angeforderten Daten zur Verfügung zu stellen, so ist eine Zielführung nur noch auf der Basis von Straßen höherer Ordnung möglich.  
25

30 Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, ein bekanntes Navigationssystem so weiterzubilden, daß stets eine hinreichend aktuelle Datenbasis für die Routensuche und Zielführung des Navigationssystems zur Verfügung steht.

35 Diese Aufgabe wird durch ein Navigationssystem mit den Merkmalen des Anspruchs 1 erfindungsgemäß gelöst.

Vorteilhafte Ausführungen und Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

Das erfindungsgemäße Navigationssystem, insbesondere für ein Kraftfahrzeug, weist einen zur Berechnung von Fahrtrouten vorgesehenen Navigationsrechner auf, eine mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner angeschlossene Dateneingabeeinheit, welche zur Start- und Zieleingabe der Fahrt durch einen Benutzer vorgesehen ist, eine mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner angeschlossene Datenausgabeeinheit, welche zur Übermittlung von von dem Navigationsrechner berechneten Fahrtroute vorgesehen ist, und eine mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner angeschlossene erste Speichereinheit, welche eine für die Fahrtroutenberechnung erforderliche Grunddatenbasis, insbesondere digitale Straßenkarteninformationen, speichert.

Der wesentliche Gedanke der Erfindung besteht darin, daß das Navigationssystem eine mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner angeschlossene Kommunikationseinheit aufweist, der über eine Netzwerkverbindung die Grunddatenbasis ergänzende Daten, insbesondere Detailinformationen von digitalen Straßenkarten, zuführbar sind, und eine weitere mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner angeschlossene zweite Speichereinheit, in welcher die ergänzenden Daten nicht flüchtig speicherbar sind.

Die auf diese Weise übermittelte (Karten-)Information ergänzt den bereits vorhandenen Datensatz in der ersten Speichereinheit. Die bestehende Information in der ersten Speichereinheit wird also nicht verworfen, sondern weiterverwendet oder ggf. teilweise überlagert.

Das Navigationssystem ist also sehr selbstlernend und adaptiert sich ständig über Updates bzw. Teilupdates zu der bereits vorhandenen Informationsbasis, beispielsweise der oben angeführten digitalen Straßenkarte. Auf diese Weise entsteht

nach und nach eine nutzeradaptive Straßenkarte. Der Vorteil liegt darin, daß nach einer kurzen Anlaufphase das Navigationssystem über einen Grunddatensatz für die Navigation verfügt. Die Übertragung von redundanten Daten wird weitestgehend  
5 vermieden.

Das erfindungsgemäße Navigationssystem sieht vor, daß die Netzwerkverbindung beispielsweise über "Bluetooth" oder das "Global System for Mobile Communications" (GSM) aufgebaut ist.  
10 Beide Systeme stellen einen ständig verfügbaren Zugriff auf die anfordernde Datenbasis sicher, welche beispielsweise über das Internet zeit- und ortsunabhängig zur Verfügung gestellt wird.

15 Die Erfindung sieht weiterhin vor, daß die ergänzenden Daten, auch Daten für die Routensuche und Zielführung umfassen. Hierzu gehören insbesondere aktuelle Verkehrsinformationen, Verkehrsstörungen, Verkehrsanbindungsmöglichkeiten mit öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln etc.

20 Weiterhin sieht die Erfindung vor, daß die ergänzenden Daten auch Daten für die graphische Darstellung umfassen. Dadurch ist sichergestellt, daß Verbesserungen der Darstellung, wie z.B. die Auflösung, wirklichkeitsgetreue Abbildungen von Straßen mit daran angrenzenden Häusern etc., sobald sie von einem  
25 Provider zur Verfügung gestellt werden, dem Benutzer auch tatsächlich zur Verfügung stehen, und daß dieser nicht gezwungen ist, aktuelles digitales Kartenmaterial beispielsweise in Form einer CD-ROM oder einer DVD bei einem Händler nach-  
30 zukaufen.

Gemäß der Erfindung basieren die Grunddaten auf den gemäß dem Stand der Technik verfügbaren Compact Disks (CD) oder einer Digital Video Versatile Disk (DVD). Alternativ können die  
35 Grunddaten auf einer Festplatte (Harddisk: HD), einem Flash-Random Access Memory (Flash-RAM) oder einem Read Only Memory (ROM) abgelegt sein.

Die Erfindung sieht weiterhin vor, daß als zweite Speichereinheit eine Festplatte, ein Flash-RAM oder ein Dynamic Random Access Memory (DRAM) Verwendung findet. Dabei ist auch vorgesehen, daß die zweite Speichereinheit ggf. mit der ersten  
5 Speichereinheit identisch sein kann, so daß beispielsweise auf ein CD-Laufwerk oder ein DVD-Laufwerk verzichtet werden kann. Die Grunddatenbasis wird also direkt dem ROM, der Festplatte, dem Flash-RAM oder dem DRAM zur Verfügung gestellt und bei Bedarf oder regelmäßig per Netzwerkverbindung übertragene ergänzende Daten aktualisiert. Ein separater Speicher (ein sogenannter Deltaspeicher) allein für die neu hinzugekommenen ergänzenden Daten ist also nicht notwendig.

Eine besonders vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung sieht  
15 vor, daß der Navigationsrechner, die Dateneingabeeinheit, die Datenausgabeeinheit, die erste und zweite Speichereinheit und die Kommunikationseinheit in Ringtopologie angeordnet sind. Der Datenaustausch kann hierbei beispielsweise über einen Datenbus erfolgen.

20

Die Erfindung sieht weiterhin vor, daß das Navigationssystem eine Positionsbestimmungseinheit aufweist. Dadurch wird es möglich, daß der Navigationsrechner über die Kommunikationseinheit nur diejenigen Daten anfordert, welche er aufgrund  
25 seiner aktuellen Position benötigt. Das Update erfolgt also gezielt zeit- und ortsbezogen. Das Navigationssystem braucht also nicht unbedingt für die aktuelle Position notwendigen Grunddaten zur Verfügung zu haben. Weiterhin ist ein komplettes Update der gesamten Region ebenfalls möglich. Auf diese  
30 Weise ist das Navigationssystem selbstlernend und adaptiert sich an die Gebiete, die der Fahrer momentan ansteuert.

In einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß anstelle der leitungsorientierten Netzwerkverbindung eine paketorientierte Datenverbindung besteht.  
35 Dies bedeutet, daß dem Navigationssystem die die Grunddatenbasis ergänzenden Daten über einen Datenträger zugeführt werden.

Eine solche Einrichtung ist insbesondere dann sinnvoll, wenn eine Navigation in einem Gebiet erforderlich ist, in dem eine Netzwerkverbindung nicht aufrechterhalten werden kann.

- 5 Dieser Datenträger kann beispielsweise eine CD, eine DVD oder eine IC-Speicherkarte (beispielsweise ein Memory Stick) sein.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigt:

10

Fig. 1 Ein erfindungsgemäßes Navigationsgerät

- Die Zentraleinheit des erfindungsgemäßen Navigationsgeräts wird durch den Navigationsrechner 1 gebildet. In der Regel  
15 wird hierfür ein Microprozessor ( $\mu P$ ) verwendet.

Im Beispiel ist an den Navigationsrechner 1 ein Compact Disk-Laufwerk 20 oder ein Digital Video Versatile Disk-Laufwerk 21, eine Festplatte 3 und ein Read Only Memory 10 angeschlossen.

- 20 Diese Speicher sind dazu vorgesehen, eine Grunddatenbasis, beispielsweise Karteninformationen über Autobahnen, Staatsstraßen, Bundesstraßen, Straßennamen, Landstraßen etc., vorzuhalten.

- 25 Diese Grunddatenbasis ergänzende Daten, wie beispielsweise aktuellere Straßenkarteninformationen über die Start- und Zielregion, sind über das Global System for Mobile Communications, eine CD-ROM, eine DVD, oder einen Memory Stick 7, einem Flash Random Access Memory 8, einem Dynamic Random Access  
30 Memory 9 und/oder der Festplatte 3 und nachfolgend dem Navigationsrechner 1 zuführbar.

- In dem Flash-RAM 8, dem DRAM 9 und/oder auf der Festplatte 3 werden die ergänzenden Daten nichtflüchtig gespeichert, so daß  
35 nach und nach ein selbstadaptiertes aktuelles Straßenkartenmaterial zur Verfügung steht.



Der Zugriff auf das GSM erfolgt über einen an den Navigationsrechner 1 angeschlossenen GSM Engine 4, welcher über eine Antenne 2 eine Netzwerkverbindung aufrechterhält. Ein daran angeschlossenes Subscriber Identity Module (SIM) 5 kontrolliert die Zugriffsberechtigung und erlaubt eine Abrechnung für die von einem Daten-Provider zur Verfügung gestellten ergänzenden Daten.

Die auf einem Memory Stick 7 verfügbaren ergänzenden Daten, welche beispielsweise regionale Daten beinhalten, sind dem Navigationsrechner 1 via einen Memory Stick Connector 6 zuführbar.

Als weitere Bestandteile weist das Navigationssystem beispielhaft eine Tastatur 11 auf, welche es dem Fahrer des Kraftfahrzeugs erlaubt, die Zielkoordinaten, beispielsweise den Zielort einzugeben.

Als Positionsbestimmungseinheit zur Ermittlung des aktuellen Standorts und der Bewegung des Kraftfahrzeugs weist das Navigationssystem weiterhin gemäß Fig. 1 ein Global Positioning System 14 und ein Gyroskop 15 auf.

Die Ausgabe der Route erfolgt im Beispiel auf einem Bildschirm 13 via einen Graphik Controller 12.

## Bezugszeichenliste

	1	Navigationsrechner
	2	Antenne
5	3	Festplatte (HD)
	4	Global System for Mobile Communication (GSM) Engine
	5	Subscriber Identity Module (SIM)
	6	Memory Stick Connector
	7	Memory Stick
10	8	Flash Random Access Memory (Flash-RAM)
	9	Dynamic Random Access Memory (DRAM)
	10	Read Only Memory (ROM)
	11	Tastatur
	12	Graphik Controller
15	13	Bildschirm
	14	Global Positioning System (GPS)
	15	Gyroskop
	20	Compact Disk (CD) -Laufwerk
	21	Digital Video Versatile Disk (DVD) -Laufwerk
20		

## Patentansprüche

## 1. Navigationssystem,

5 - mit einem zur Berechnung von Fahrtrouten vorgesehenen Navigationsrechner (1),

- mit einer mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner (1) angeschlossenen Dateneingabeeinheit (11), welche  
10 zur Start-, Zwischenziel- und/oder Endzieleingabe der Fahrt durch einen Benutzer vorgesehen ist,

- mit einer mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner (1) angeschlossenen Datenausgabeeinheit (12, 13),  
15 welche zur Übermittlung von von dem Navigationsrechner (1) berechneten Fahrtrouten vorgesehen ist,

- mit einer mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner (1) angeschlossenen ersten Speichereinheit (3, 10,  
20 20, 21), welche eine für die Fahrtroutenberechnung erforderliche Grunddatenbasis, insbesondere von digitalen Straßenkarteninformationen, speichert,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß

25 - das Navigationssystem eine mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner (1) angeschlossene Kommunikationseinheit (4) aufweist, der über eine Netzwerkverbindung die Grunddatenbasis ergänzende Daten, insbesondere Detailinformationen von digitalen Straßenkarten, zuführbar sind, und

30 - eine weitere mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner (1) angeschlossene zweite Speichereinheit (3, 8, 9), in welcher die ergänzenden Daten Speicherbar sind.

35 2. Navigationssystem nach Anspruch 1,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Netzwerkverbindung in der Art des "Bluetooth" ausgebildet ist.

3. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Netzwerkverbindung in der Art des "Global System for Mobile  
5 Communications" ausgebildet ist.

4. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die ergänzenden Daten, Daten für die Routensuche und Zielführung sind.  
10

5. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die ergänzenden Daten, Daten für die graphische Darstellung sind.  
15

6. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die erste Speichereinheit eine Compactdisk (20) ist.  
20

7. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die erste Speichereinheit eine Digital Video Versatile Disk (21) ist.  
25

8. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die erste Speichereinheit eine Festplatte (3) ist.  
30

9. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die erste Speichereinheit ein Flash Random Access Memory (8) ist.  
35

10. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

che,  
dadurch gekennzeichnet, daß die erste Speichereinheit ein Read Only Memory (10) ist.

5 11. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Speichereinheit eine Festplatte (3) ist.

10 12. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Speichereinheit ein Flash Random Access Memory (8) ist.

15 13. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Speichereinheit ein Dynamic Random Access Memory (9) ist.

20 14. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, daß der Navigationsrechner (1), die Dateneingabeeinheit (11), die Datenausgabeeinheit (12, 13), die erste und zweite Speichereinheit (3, 8, 9, 10, 20, 21) und die Kommunikationseinheit (4) ringförmig angeordnet sind.

25 15. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, daß das Navigationssystem eine Positionsbestimmungseinheit (14, 15) aufweist.

30 16. Navigationssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, daß die ergänzenden Daten ausschließlich die Daten für die Routensuche und

Zielführung der vom Benutzer angegebenen Start-, Zwischenziel und Endziele sind.

5 17. Navigationssystem, insbesondere nach einem der vorange-  
gangenen Ansprüche,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Kommu-  
nikationseinheit (4, 6, 20, 21) zusätzlich oder alternativ  
zur Netzwerkverbindung über einen Datenträger (7) die Grund-  
datenbasis ergänzende Daten, insbesondere Detailinformationen  
10 von digitalen Straßenkarten, zuführbar sind.

15 18. Navigationssystem nach Anspruch 17,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Daten-  
träger eine Compact Disk ist.

19. Navigationssystem nach Anspruch 17 oder 18,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Daten-  
träger eine Digital Video Versatile Disk ist.

20 20. Navigationssystem nach einem der Ansprüche 17, 18 oder  
19,  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Daten-  
träger eine IC-Speicherkarte (7) ist.

25 21. Verfahren zur Datenverwaltung eines Navigationssystems,  
insbesondere für ein Kraftfahrzeug, wobei

- in einem Navigationsrechner (1) Fahrtrouten berechnet wer-  
den,

30 - ein Benutzer an einer mittelbar oder unmittelbar an den  
Navigationsrechner (1) angeschlossenen Dateneingabeeinheit  
(11) Start-, Zwischenziele und/oder Endziele der Fahrt ein-  
gibt,

35 - eine Datenausgabeeinheit (12, 13) dem Benutzer die von dem  
Navigationsrechner (1) berechneten Fahrtrouten übermittelt,

- eine mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner (1) angeschlossene erste Speichereinheit (3, 10, 20, 21) eine für die Fahrtroutenberechnung erforderliche Grunddatenbasis, insbesondere digitale Straßenkarteninformationen, speichert, dadurch gekennzeichnet, daß

- eine mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner (1) angeschlossene Kommunikationseinheit (11) über eine Netzwerkverbindung die Grunddatenbasis ergänzende Daten, insbesondere Detailinformationen von digitalen Straßenkarten, zugeführt werden, und

- eine weitere mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner angeschlossene zweite Speichereinheit (3, 8, 9) die ergänzenden Daten speichert.

22. Verfahren zur Datenverwaltung eines Navigationssystems, insbesondere für ein Kraftfahrzeug, wobei

- in einem Navigationsrechner (1) Fahrtrouten berechnet werden,

- ein Benutzer an einer mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner (1) angeschlossenen Dateneingabeeinheit (11) Start-, Zwischenziele und Endziele der Fahrt eingibt,

- eine Datenausgabeeinheit (12, 13) dem Benutzer die von dem Navigationsrechner (1) berechneten Fahrtrouten übermittelt,

- eine mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner (1) angeschlossene erste Speichereinheit (3, 10, 20, 21) eine für die Fahrtroutenberechnung erforderliche Grunddatenbasis, insbesondere digitale Straßenkarteninformationen, speichert, dadurch gekennzeichnet, daß

- eine mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner (1) angeschlossene Kommunikationseinheit (6, 20, 21) über ei-

nen Datenträger (7) die Grunddatenbasis ergänzende Daten, insbesondere Detailinformationen von digitalen Straßenkarten, zugeführt werden, und

- 5 - eine weitere mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner (1) angeschlossene zweite Speichereinheit (3, 8, 9) die ergänzenden Daten speichert.



## Zusammenfassung

### Navigationssystem

#### 5 Navigationssystem, insbesondere für ein Kraftfahrzeug,

- mit einem zur Berechnung von Fahrtrouten vorgesehenen Navigationsrechner,

- 10 - mit einer mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner angeschlossenen Dateneingabeeinheit, welche zur Start-, Zwischenziel- und/oder Endzieleingabe der Fahrt durch einen Benutzer vorgesehen ist,

- 15 - mit einer mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner angeschlossenen Datenausgabeeinheit, welche zur Übermittlung von von dem Navigationsrechner berechneten Fahrtrouten vorgesehen ist,

- 20 - mit einer mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner angeschlossenen ersten Speichereinheit, welche eine für die Fahrtroutenberechnung erforderliche Grunddatenbasis, insbesondere von digitalen Straßenkarteninformationen, speichert, wobei

- 25 - das Navigationssystem eine mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner angeschlossene Kommunikationseinheit aufweist, der über eine Netzwerkverbindung die Grunddatenbasis ergänzende Daten, insbesondere Detailinformationen von  
30 digitalen Straßenkarten, zuführbar sind, und

- eine weitere mittelbar oder unmittelbar an den Navigationsrechner angeschlossene zweite Speichereinheit, in welcher die ergänzenden Daten speicherbar sind.

35

FIGUR 1

2101

